

Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026



[JN] Der Heimatverein Happerschoß lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Sie findet am Mittwoch, den 25. März 2026, um 19:00 Uhr im Vereinsheim auf dem Pützernichplatz statt.

Neben den Berichten aus dem vergangenen Vereinsjahr stehen Informationen zu laufenden

und geplanten Projekten auf der Tagesordnung. Außerdem möchten wir gemeinsam auf die zahlreichen Aktivitäten des Jahres 2025 zurückblicken und einen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr geben.

Alle Mitglieder erhalten rechtzeitig eine schriftliche Einladung mit der vollständigen Tages-

ordnung. Der Vorstand freut sich über eine rege Teilnahme und den persönlichen Austausch – denn das Vereinsleben lebt vom Mitmachen und Mitgestalten.

Im Anschluss zeigen wir wie gewohnt historische Bilder aus dem Dorf- und Vereinsleben.

„Hennef schwingt den Besen“ – Wir machen wieder mit!

[JN] Am Samstag, 21. März 2026, beteiligt sich der Heimatverein erneut an der stadt-

weiten Aktion „Hennef schwingt den Besen“. Gemeinsam wollen wir unser Dorf und die nähere Umgebung von Müll und Unrat befreien – für ein sauberes Ortsbild und ein gutes Miteinander.

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr am Dorfplatz. Dort werden Handschuhe, Greifzangen und Müll-

säcke ausgegeben, anschließend teilen wir uns in Gruppen auf und legen los.

Ganz gleich ob jung oder alt – jede helfende Hand zählt. Nach getaner Arbeit laden wir zu einem gemütlichen Ausklang ein. Wir freuen uns über viele Mitmacherinnen und Mitmacher!



Termine in unseren Dörfern 2026

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

21.03.20256

Hennef schwingt den Besen.

25.03.20256

Jahreshauptversammlung
des Heimatvereins.

03.05.2026

Frühlingsfest am
Drei-Dörfer-Baum

15. und 16. 08.2026

Pützernichfest

27.09.2026

Grenzgängertreffen
auf der Siegenhart

09. bis 11. 10.2026

Kirmes in Happerschoß

18.10.2026

sportive Wanderung

10.11.2026

Sankt Martinszug.

21.11.2026

Weihnachtsmarkt auf dem
Pützernichplatz.

06.12.2026

Seniorenweihnachtsfeier im
Pfarrheim.

Generationenfrühstück:

letzter Mittwoch im Monat
um 9.30 Uhr

Reparaturcafé:

letzten Samstag im Monat
um 10 Uhr

Heimatverein

Happerschoß e.V.

Ein lebendiges Dorf – Rückblick auf die letzten Veranstaltungen

Gemeinsam singen am Weihnachtsbaum

[JN] Am vierten Adventssonntag trafen sich zahlreiche Happerschoserinnen und Happerschoser auf dem Annoplatz, um beim traditionellen Singen am Weihnachtsbaum gemeinsam innezuhalten und die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen.

Bereits zum fünften Mal lud der festlich geschmückte Baum im Dorfzentrum dazu ein, bekannte Lieder zu singen, sich zu begegnen und Gemeinschaft zu erleben. Musikalisch begleitet wurde das Weihnachtssingen erneut von Jakob an der Drehorgel, dessen vertraute Klänge für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre sorgten.

Der liebevoll geschmückte Weihnachtsbaum wurde von den Kindern der OGS geschmückt. Bei Punsch, Kindergetränken und guten Gesprächen zeigte sich einmal mehr, wie sehr diese



kleine, aber feine Tradition im Dorf geschätzt wird. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Stammtisch „Betreutes Trinken“, der die Veranstaltung in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt hat.

Vormerken:

Die nächste Seniorenweihnachtsfeier findet traditionell wieder am 1. Advent 2026 statt.

Stimmungsvolle Seniorenweihnachtsfeier

[JN] Traditionell am ersten Adventssonntag luden die Heimatvereine aus Happerschoß und Heisterschoß zur gemeinsamen Seniorenweihnachtsfeier ins festlich geschmückte Pfarrheim ein. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag in angenehmer Atmosphäre.



Neben Kaffee, Kuchen und herzhaften Kleinigkeiten sorgte ein kleines Rahmenprogramm für Abwechslung. Der Nikolaus schaute vorbei, musikalisch begleitet vom Quartettverein aus Heisterschoß. Auch Bürgermeister Mario Dahm ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen und langjährige Ehepaare zu würdigen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit viel Engagement zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben.



Kleiner Weihnachtsmarkt mit großer Wirkung

[JN] Am 22. November 2025 verwandelte sich der Pützernichplatz wieder in einen stimmungsvollen Treffpunkt zur Einstimmung auf die Adventszeit. Liebevoll dekorierte Stände, Lichterketten, geschmückte Bäume und eine wärmende Feuertonne sorgten für vorweihnachtliches Flair. – Angeboten wurden selbstgemachte Leckereien, Glühwein, Kinderpunsch und Würstchen vom Grill. Für musikalische Begleitung sorgte erneut Jakob mit seiner Drehorgel, dessen Klänge viele Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einluden.



Schon notieren:

Der nächste Weihnachtsmarkt auf dem Pützernichplatz findet am 21.11.2026 statt.

Ein lebendiges Dorf – Rückblick auf die letzten Veranstaltungen

Ein Lichtermeer zieht durch Happerschoß – St. Martin 2025



[JN] Der St. Martinszug 2025 war erneut ein Höhepunkt im Dorfleben. Rund 1.000 Kinder sowie zahlreiche Begleitpersonen zogen – angeführt von Sankt Martin hoch zu Ross – als bunt leuchtender Laternenzug durch die Straßen von Happerschoß.

Besonders schön war wieder die gemeinsame Teilnahme des Kindergartens Happerschoß und der Regenbogenschule. Musikalisch begleitet wurde der Zug von der Bläserklasse der Gesamtschule Meiersheide, geleitet von Herrn Piecuch, deren Martinslieder weit durch den Ort zu hören waren.

Ein bewegender Moment war das Entzünden des großen Martinsfeuers, bevor rund 1.000 Weckmänner an die Kinder verteilt wurden. Auf dem Pützemichplatz klang der Abend bei warmen Getränken und der beliebten Verlosung der großen Weckmänner gemütlich aus.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Feuerwehr, dem Maiclub, dem SSV, der Kirchengemeinde, der engagierten „Rentnergang“, unserer Glücksfee Amelie, der Bäckerei Stommel sowie unserem Sankt Martin.

Termin
vormerken:



Der nächste
Martinszug findet am
10. November 2026
statt.



„Et ruude Krüx“ von Happerschoß

[JN] Am 29. November 2025 war es leider so weit: Das „et ruude Krüx“ an der Annostraße war so stark zerfallen und seit seiner Erneuerung im Jahr 1954 – trotz gelegentlicher Pflege – derart gealtert, dass der Heimatverein es schließlich abbauen musste, bevor es von selbst umstürzte.

Unser Historiker und Ehrenmitglied Bernd Pützstück erklärte sich bereit, die Christusfigur zu restaurieren und für das Dorf ein neues Kreuz anzufertigen, um das Wegekreuz und seine Geschichte zu bewahren. In aufwendiger und sorgfältiger Arbeit befreite er den Korpus von mehreren Farbschichten, um die ursprüngliche Substanz beurteilen zu können. Zudem fertigte er aus massiver Eiche ein neues Kreuz, das – ganz in der Tradition des alten – einen schützenden roten Anstrich erhielt.

Im Jahr 1861 reiste Pfarrer Schmitz nach Arenberg, um Anregungen für einen Kreuzweg mit 18 Stationen zu sammeln. Geplant war, hierfür die Steine der alten Kirche des heiligen Anno zu verwenden. Konkrete Pläne lagen bereits vor, und viele Dorfbewohner waren bereit, das Vorhaben sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Flächen zu unterstützen. Aus unbekannten Gründen wurde der Kreuzweg jedoch nie verwirklicht. Stattdessen stellte die Familie Schmitz – damals wohnhaft auf der gegenüberliegenden Straßenseite – an dieser Stelle ein Eichenholzkreuz zur Erinnerung auf. Die Christusfigur wurde erst in späteren Jahren ergänzt. (Überliefert im Buch „Liber annalis de ecclesia et parochia Happerschoß“, Abschrift von Willi Herkenrath.)

Vermutlich griff man damals, um das Holz vor Verwitterung zu schützen, auf kostengünstige, jedoch pigmentreiche Farbmischungen zurück. Diese enthielten häufig Eisenoxide aus dem Erdreich, Ocker sowie Nebenprodukte aus der Kupfergewinnung – mitunter auch sogenannte „Ochsenblut“-Bestandteile. Die Mischung diente dem Schutz des Holzes vor Fäulnis, Feuchtigkeit und Schimmel.

Am 14.02.2026 wurde das neue Kreuz gemeinsam mit Bernd wieder aufgerichtet. So bleibt „et ruude Krüx“ auch für kommende Generationen als sichtbares Zeichen der Dorfgeschichte erhalten. Unser herzlicher Dank gilt Bernd für seine engagierte Arbeit und die großzügige Spende des neuen Wegekreuzes.



Kleidertauschparty am Samstag, 18. April 2026 von 12:30 - 15:30 Uhr

Das Klimaründchen Happerschoß lädt am 18. April, von 12:30 bis 15:30 Uhr zu einem entspannten Samstagmittag für Frauen jeden Alters zum Kleidertausch ins Pfarrheim St. Remigius ein.

Komm einfach vorbei.

Bring ein paar gut erhaltene, saubere Schätzchen zum Tauschen und mach den Schnapper mit unerwarteten Fundstücken. Du bist auch ohne Tauschklamotten willkommen, es findet kein 1:1 Tausch statt.

Zur Begrüßung gibt es ein Getränk, sowie Kaffee und Kuchen gegen Spende.

Zeitgleich gibt es nebenan spannende Infos von Dr. Reinhart Brüning, Sprecher der Nahwärme AG von Hennef Power zum Aufbau von Nahwärmenetzen im Dorf.



Unser Happerschoßer Platt (Dialekt) | Teil 1

B. Pützstück

Zur Geschichte eines Dorfes gehört unbedingt auch der gesprochene Dialekt - unser Platt-. Leider schwindet der aktive Gebrauch des dörflichen „Happerschoßer Platt“ und wird nie mehr die Bedeutung früherer Jahrhunderte erlangen. Dialekt hat viel mit Heimatgefühl und eigener Identität zu tun.

Zu meinen Gymnasiumszeiten in den sechziger Jahren galt „rheinisch“ als unfein. Die leicht elitären Mitschüler und Söhne vermögender Eltern sprachen hochdeutsch und ein rheinischer Knabe aus einem „Bauerndörfchen“ wurde da aufgrund seines Dialektes eher etwas abschätzig betrachtet. Vielleicht war gerade das der Punkt weshalb ich immer – vielleicht aus Trotz – versucht habe meinem Happerschoßer Platt treu zu bleiben und weiterzusprechen. Die Zeiten, in denen der rheinische Dialekt die Sprache der „Ärmeren und Ungebildeten“ war, ist längst vorbei. Heute bemühen sich viele Zugezogene aus dem In- und Ausland in nahezu rührend anmutenden Integrationsbemühungen unser Platt nachzuahmen, auch wenn dabei „Rheinisch mit Knubbelen“ herauskommt. Deshalb sage ich nur mit den Anfangszeilen eines Liedes von Willi Ostermann aus dem Jahre 1936:

..... he bin ich jebore,
ich han, un dat litt mir im Senn,
meng Muttersproch noch net verlore,
dat es jet wo ech stolz drop ben !

Happerschoß im „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland“ (DMW)

An die Herren Volksschullehrer der Rheinprovinz!

Sie haben vor Jahren meiner von Düsseldorf aus an Sie gerichteten Bitte, mir Material zu einer Dialektkarte über unsere Volksmundarten zu sammeln, bereitwillig entsprochen. Aus den von Ihnen gelieferten Beiträgen konnte ich damals vorläufige Resultate gewinnen, die mich bestimmten, eine umfassende Arbeit über die Mundarten unseres ganzen Vaterlandes zu unternehmen. Wie leicht begreiflich, war mein erster im Rheinlande gemachter Versuch ein mangelhafter, und manche Erweiterung und Verbesserung wurde bei der über ganz Nord- und Mitteldeutschland sich erstreckenden Hauptsammlung angebracht und hat sich bewährt. Leider steht nun das damals im Rheinlande gesammelte Material in wesentlichen Punkten hinter dem aller übrigen Provinzen zurück, und ich bin daher genöthigt, Sie nochmals mit der gleichen Bitte wie damals zu belästigen, nämlich: die einliegenden hochdeutschen Sätze in die ortsübliche Mundart Ihres Schulortes zu überlegen resp. überlegen zu lassen, diese Uebersetzung umstehend einzutragen, ferner die obenstehenden Fragen zu beantworten, das ausgefüllte Formular sodann an den Herrn Kreis- oder Stadt-Schulinspektor, zur Rücksendung an mich, abzuliefern.

Es liegt mir sehr daran, daß Sie der Sache Ihr persönliches Interesse zuwenden, da nur dann, wenn aus Freude an dem Zweck des Unternehmens von Seiten der einzelnen Herren Lehrer meiner Bitte entsprochen wird, ein erspriechliches Ergebnis gesichert ist. Ich betrachte das von mir angeregte Unternehmen ebenso sehr als eine Sache der deutschen Lehrer wie als meine eigene. Die deutschen Lehrer tragen, ein jeder aus seinem Schulorte, sicheres, werthvolles, unmittelbar aus dem Leben unseres Volkes geschöpftes Material zusammen, das dann zu einheitlicher Gestalt zu verarbeiten meine mühsame, langwierige Lebensaufgabe sein wird; und die deutsche Wissenschaft wird für die sprachlich wie geschichtlich gleich wichtigen Ergebnisse unseres Unternehmens einem jeden von uns um so größeren Dank schulden, je gewissenhafter er an seinem Theile gearbeitet hat.

Nach den gemachten Erfahrungen glaube ich Sie auf folgende Punkte aufmerksam machen zu sollen:

1. Lassen Sie die Uebersetzung durch einen oder einige geeignete Schüler anfertigen; dieselben kennen ja ihren Dialekt hinlänglich und werden sich aus der Arbeit ein Vergnügen machen. Nur wenn der Lehrer aus seinem Schulort gebürtig und des Dialekts mächtig ist, ist es gerathen, selber die Uebersetzung vorzunehmen.
2. Bei so umfassenden Sammlungen von Material kommt es nicht auf eine Darstellung der feinsten Schattirungen der mundartlichen Aussprache an, sondern es ist auch eine scheinbar unvollkommene Fixirung der einzelnen Laute im Zusammenhang mit den Uebersetzungen aus den Nachbarten stets sehr werthvoll und daher willkommen.
3. Möglichst ungesuchte und ungezwungne Schreibweise ist stets die beste!
4. Die Uebersetzung bitte ich umstehend nach den vorgebrachten Ziffern deutlich einzutragen, da es für mich eine sehr große Erleichterung ist, jeden Satz in jeder Uebersetzung an derselben Stelle zu finden.
5. Zur Schonung meiner Augen (über 30,000 Uebersetzungen werde ich zu verarbeiten haben!) darf ich wohl um klare Schrift und gute Tinte bitten.
6. Nur diejenigen Orte, aus denen eine Uebersetzung mir zugekommen ist, werden in die Karte eingetragen werden.

Indem ich im Interesse der Sache um baldgefällige Erledigung erbitte, zeichne

Marburg a. d. Lahn, 1884/85.

Hochachtung

Dr. G. Wenker.

Georg Wenker - war Professor an der Universität Marburg (von 1888 – 1911), geb. in Düsseldorf 1852 - und damit in einem Gebiet, in dem unterschiedliche sprachliche Formen aufeinandertrafen. Um sprachliche Daten zu erheben, gab Georg Wenker den angeschriebenen Lehrern (Lehrerinnen gab es um 1880 noch kaum!) die Aufgabe, mit Hilfe ihrer Schüler und Schülerinnen standardsprachliche Sätze in das ortsübliche „Platt“ oder Dialekt zu übersetzen. Dabei probierte Wenker verschiedene Versionen von Sätzen aus, bevor dann 1879 eine Fassung aus 40 Sätzen vorlag, die später als „Wenkersätze“ bezeichnet wurden. So entstanden eine standardsprachliche Vorlage und ein Formular mit vorgedruckten Nummern. In diese Formulare trug der Lehrer (in unserem Falle Lehrer Winter) die ihm von den Kindern vorgesagte Übersetzung ein. Die Übersetzung der Happerschoßer Wenkersätze ist von dem Lehrer in der damals üblichen „Deutschen Kurrentschrift“ niedergeschrieben worden.

Impressum:

Herausgeber: Heimatverein Happerschoß e.V. • Pützernichplatz 1 • 53773 Hennef • info@heimatverein-happerschoss.de • www.heimatverein-happerschoss.de
Konto-Nr. 270314 (BLZ 370 502 99) • IBAN: DE89370502990000270314 • BIC: COKSDE33XXX bei der Kreissparkasse Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Geschäftsführer: Jürgen Siebert • Seligenthaler Weg 3 • 53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:

Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:

Nicole Hölscher • Jens Nowak • Jürgen Siebert

Verantwortlich für die Artikel in der Rubrik „Informationen anderer Vereine“; sind die jeweiligen Vereine selbst.